

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

151 (2.6.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 151.

Freitag, den 2. Juni 1837.

Mannheim. (Offene Stelle für einen Techniker.) Der Gemeinderath und Bürgerausschuß der Stadtgemeinde Mannheim beabsichtigen, im Interesse der guten Verwaltung der Gemeindeökonomie einen, mit den nöthigen Kenntnissen und sonst erforderlichen Eigenschaften versehenen Techniker mit einem Gehalte von 800 bis 1000 fl., je nach der von ihm nachgewiesenen werdenden Leistungsfähigkeit, im städtischen Dienste anzustellen, der die städtischen Bau- und sonstigen öffentlichen Arbeiten, unter Oberraufsicht der Gemeinderathskommissarien, zu leiten und zu beaufsichtigen, die zu deren Behufe nöthigen Entwürfe und Vorschläge zu fertigen, und das noch sonst dahin Einschlägige zu besorgen hat.

Es werden daher diejenigen, welche sich im Besitze der zur Vernehmung gedachter Stelle erforderlichen Qualifikation glauben, und zu deren Uebernahme Lust tragen, eingeladen, sich nach vorher genommener Einsicht der auf der Gemeinderathskanzlei aufliegenden näheren Instruktion bei dem unterzeichneten Bürgermeister, unter Vorlage der besitzenden Zeugnisse, anzumelden, wobei noch bemerkt wird: daß nur auf im Baufache geprüfte und wohl bestandene Techniker, welche sich auch darüber: daß sie in diesem Fache schon etwas praktisch ausgeführt haben, auszuweisen vermögen, — Rücksicht genommen werden kann.

Die Anmeldungen müssen längstens bis zum 20. Juni d. J. geschehen.

Mannheim, den 24. Mai 1837.

Bürgermeisteramt.
Jolly.

vdt. Schubauer.

Freiburg. (Erledigte Stelle.) Bei diesseitigem Gerichtshof soll die Stelle eines Advokaten und Procurators wieder besetzt werden.

Die Kompetenten um dieselbe haben ihre Gesuche, unter Vorlage ihrer Rezeptionscheine und Zeugnisse über ihre bisherige Praxis,

binnen 4 Wochen

bei diesseitiger Stelle einzureichen.

Befügt bei großh. Hofgericht des Oberrheinkreises. Freiburg, den 19. Mai 1837.

Baumgärtner.

vdt. P. Jäger.

Ettlingen. (Holzversteigerung.) An den nachbenannten Tagen werden aus diesseitigen Stadtwaldungen die nachbeschriebenen Holzgattungen, welche sich zu holländer Bau- und Nutzholz eignen, sowie das Brennholz auf dem Plage gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert:

Dienstag, den 13. Juni d. J.,
früh 7 Uhr,

im Hertelschlag:

91 Stämme Eichen, und
14 „ „ Forlen.

Zusammenkunft bei der Schiefe am busacher Weg.

Mittwoch, den 14. Juni d. J.,

früh 7 Uhr,

im Rottberg: 37 Stämme Eichen;

wetterbacher Gränze: 6 Stämme Eichen;

im Mattberg: 9 Stämme Eichen, 6 Stämme Buchen;

im Rippich: 15 „ „ Eichen, 1 Stamm Buchen;

im speffarter Fußweg: 2 Stämme Eichen, und
16 „ „ Buchen.

Donnerstag, den 15. Juni d. J.,

früh 7 Uhr,

am Pfaffenbrunnen:

81 Klafter buchenes Scheiterholz, und

3500 Wellen. An beiden letzten Tagen ist die Zusammen-

kunft im Gasthaus zur Traube dahier.

Ettlingen, den 27. Mai 1837.

Bürgermeisteramt.

vdt. Kagenberger.

Lörrach. (Versteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Möbiewirths, Joseph Herbstler von Stetten, werden, auf Antrag der Betheiligten,

Dienstag, den 13. Juni d. J.,

Vor- und Nachmittags,

im Möbiewirthshause selbst öffentlich versteigert werden:

Die an der von Lörrach nach Basel führenden Landstraße gelegene, eine halbe Viertelstunde von Lörrach entfernte, geräumige zweistöckige Behausung mit der Wirtschaftsgerechtigkeit zum Möbse, nebst dazu gehörenden Scheuer, Stallungen, Trotte, Hof, Kraut- und Grasgarten und Bündten. Sodann sämtliche übrige, zur Verlassenschaftsmasse gehörende Liegenschaften, als: Aecker, Matten und Nebel.

Zugleich soll eventuell auch eine Verpachtung des Wirthshauses auf 6 Jahre versucht werden.

Die Bedingungen werden bei der Steigerungstagsfahrt bekannt gemacht werden.

Lörrach, den 18. Mai 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Bohlich.

vdt. H zig, Thlgskomm.

Kehl. (Zwangsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung des großherzoglichen Bezirksamts Kork vom 4. Mai d. J., Nr. 3611, wird die in die Lorenz Knöbelsche Gantmasse gehörige, an der Hauptstraße dahier gelegene zweistöckige Behausung mit der Schildgerechtigkeit zum goldenen Löwen, sammt Zugehörde, als: Stallung, Hof und Garten,

Mittwoch, den 21. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wozu hierdurch mit dem Bemerken eingeladen wird, daß auswärtige Steigerer sich mit den nöthigen Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht, können aber auch inzwischen bei dem unterzeichneten Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Stadt Kehl, den 16. Mai 1837.

Bürgermeisteramt.

J. J. Krapp.

Schnau. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Gemeinderaths und Bleicheigenthümers, Peter Montfort zu Zell im Biesenthal, werden nachbenannte Liegenschaften der öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Montag, den 12. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr, und Nachmittags 1 Uhr,

in des Erblassers Gasthaus zum Ochsen in Zell:

1. Ein zweistödiges Wohnhaus sammt Kundenmühle mit 3 Mahlgängen und 1 Rändel, nebst den unter dem Wohngebäude befindlichen vier Kellern mit Mühleinrichtung, gerichtlich geschätzt 6800 fl.
 2. Die hinter dem beschriebenen Gebäude stehende Walke und Bauchhaus sammt Einrichtung, als: zwei kupferne Bauchfessel, sechs Bauchbotten, geschätzt 1500 fl.
 3. Die Bierbrauerei und Brennerei mit 3 gewölbten Kellern, sammt Brauerei- und Brennereieinrichtung, als: 1 Bierfessel, 2 Brantweinfessel mit Zugehörde, zusammen 3800 fl.
 4. Eine neuerbaute Scheune mit 2 Stallungen, 1 Wagenschopf und Futtergang, Heu-, Frucht- und Futtertenne, taxirt 2200 fl.
 5. Eine Wagenremise, Tuchhänge, Tuch- oder Bleichzimmer, nebst einem gewölbten Keller darunter, und mit den Schwein- und Schaafställen zusammen taxirt 3000 fl.
 6. Die obere neue Walke mit Einrichtung, als: Kessel und Botten; liegt am adelberger Weg, taxirt 800 fl.
 7. Der gesammte Hofraum, welchen die von Ziffer 1—5 beschriebenen Gebäude in □ Form umschließen, worin ein Gemüsegarten liegt, zusammen taxirt 450 fl.
 8. Ein neues massives 3 stödiges Gebäude an der Straße, im hintern Stadtheile, worauf die Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Ochsen ruht, sammt Scheuer, Stallung und Schopf und zwei gewölbten Kellern, nebst dem hiebei befindlichen Gemüse-, Baum- und Grasgarten und Hausplatz, ungefähr 3 Britl. im Maas, neben Färber Schöttgen, der Straße, Accijor Stämmele und der Allmend, zusammen taxirt 5250 fl.
 9. Ein Fabrikgebäude mit Schmiedgerechtigkeit an der Straße, sammt Wasserfall und Gemüsegarten, taxirt 3000 fl.
 10. Ein Grasgarten vornen an dieser Fabrik, neben Fr. Johann Maier und Jakob Philipp, taxirt 100 fl.
 11. 6 verschiedene hölzerne Häuschen, nebst 1 Bienenstand 57 fl.
 12. Ungefähr 28 Sauchert Acker und Matten in verschiedenen Abtheilungen in Zeller Gemarkung 20,912 fl.
 13. 3 Stück Waldungen in der hausener Gemarkung, taxirt 950 fl.
- Zusammen 48,819 fl.
- Der Verkauf dieser Liegenschaften geschieht theilweise und auch zusammen, je nach dem sich Liebhaber dazu einfinden; jeder Steigerer hat einen annehmbaren Bürgen zu stellen, und Auswärtige Kaufliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.
Schönau, den 13. Mai 1837.
Großh. badisches Amtsrevisorat.
Banner.
- Karlsruhe. (Bau-, Ruß- und Brennholzversteigerung.) Bis Donnerstag, den 8. Juni, Morgens 8 Uhr, werden aus den herrschaftlichen Waldungen, Rothenfelder Forstes, durch Bezirksförster Bedmann
91 Stämme geschältes eichenes Bau- und Rußholz,

- 3 3/4 Klafter buchenes Scheiterholz,
18 1/2 " eichenes Schälholz,
1/2 " buchenes Prügelholz,
12 1/2 " eichenes ditto und
375 eichene Wellen
öffentlich versteigert werden, und die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen, sich an gedachtem Tag und Stunde zu Rothenfeld am Forsthaus einzufinden.
Karlsruhe, den 28. Mai 1837.
Großh. badisches Forstamt Ettlingen.
Fischer.
- Nr. 3140. Ueberlingen. (Bauafforderversteigerung.) Die Versteigerung der Reparation an der Münsterkirche zu Ueberlingen, deren Kosten nach genehmigtem Ueberschlag auf 11,774 fl. 44/100 fr. berechnet sind, wird
Freitag, den 9. Juni d. J.,
früh 9 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei vorgenommen.
Die Steigerungsliebhaber, hiezu eingeladen, haben sich darüber, daß sie die gesetzliche Kautions leisten können, auszuweisen. Der Ueberschlag der Bauarbeiten kann auf der Amtskanzlei eingesehen, die Affordbedingungen aber werden am Tage der Steigerung bekannt gemacht.
Ueberlingen, den 13. Mai 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Böttlin.
- Nr. 6281. Eadenburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Georg Kold in Heddesheim haben wir Saut erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellung- u. Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 28. Juni d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, der soll in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, dabier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzuregen.
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte, und hinsichtlich des Vergleichs, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.
Eadenburg, den 19. Mai 1837.
Großh. badisches Bezirksamt.
Leers.
- Nr. 3370. Radolpshzell. (Schuldenliquidation.) Gegen Jakob Hug, Bürger und Steinbauer zu Gottmadingen, unterm 4. April d. J. hat man die Saut eröffnet, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Montag, den 12. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr, Tagfahrt angeordnet. Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sautmasse machen wollen, anmit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zwar unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich wird angezeigt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-

ausschlusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Radolpzhell, den 6. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Paffenegger.

Nr. 5345 Neckargemünd. (Schuldenliquidation.) Gegen Groß Schrank von Sprechbach haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- u. Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 13. Juni d. J.,
Morgens 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun, aus was immer für einem Grund, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dazuhin anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts her Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- und Nachlassvergleich verfaßt, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Neckargemünd, den 5. Mai 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Funoltstein.

vdt. Degen.

H. D. Nr. 185. Bühl. (Schuldenliquidation.) Auf Antrag der Erben des verstorbenen Pfarrers, Alois Georg Blattmann von Unzhurst, werden dessen Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen an die Verlassenschaftsmasse

Dienstag, den 6. Juni d. J.,
früh 9 Uhr,

vor der Theilungsbehörde im Köhlewirthshaus zu Unzhurst anzumelden und richtig zu stellen, indem sonst das Vermögen an die Erben ausgefolgt wird, und die Gläubiger den durch die unterlassene Anmeldung ihrer Forderungen entstehenden möglichen Nachtheil sich selbst zuzuschreiben haben.

Zugleich wird an obigem Tage auch mit den Schuldnern zur Masse Richtigstellung geschlossen; weshalb diejenigen, welche zur Verlassenschaft etwas schulden und solches bis dorthin an den Erbverwalter, Buraemeister Frank in Unzhurst, nicht abgetragen haben, zur Anerkennung ihrer Schuldschulden sich einzufinden haben.

Bühl, den 20. Mai 1837.

Großh. badisches Amtsdirektorat.
Arenz.

vdt. Bogel, Thskomm.

Bühl. (Schuldenliquidation.) Zur Richtigstellung der Schulden der Johann Winter'schen Eheleute und ihrer großjährigen Tochter, Basilia und Rosina Winter, von Ulm, welche zur Auswanderung nach Nordamerika sich entschlossen haben, ist Tagfahrt auf

Freitag, den 9. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, und werden die Gläubiger derselben hiezu mit dem Bemerkten anher vorgeladen, daß den Nichterscheinenden später zu ihrer Forderung nicht mehr verholfen werden kann.

Bühl, den 8. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Kuenzer.

vdt. Kaufmann.

Nr. 9228. Fahr. (Schuldenliquidation.) Gegen den Nachlass des verstorbenen Georg Stiefel 2. von Ottenheim ist durch Beschluß vom 18. d. M., Nr. 8798, Sant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 22. Juni d. J.,

Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei anberaumt, was zu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Santmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleiche verfaßt, und sollen in Bezug auf Borg- und Nachlassverleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Lahr, den 25. April 1837.

Großh. bad. Oberamt.
Lichtenauer.

Nr. 4565. Schönau. (Schuldenliquidation.) Auf Antrag der Erben und der Wittwe des verstorbenen Bleichinhabers, Peter Montfort zu Zell im Biesenthal, welche sich ihre Erklärung über Erbantretung, resp. Theilnahme an der Gütergemeinschaft oder Entschlagung bis nach Beendigung der Aktio- und Passivliquidation vorbehalten haben, werden die Gläubiger und Schuldner des Verstorbenen aufgefordert, bei der auf

Freitag, den 16., und Samstag, den 17. Juni d. J.,

in der Behausung des Erblassers zu Zell von dem Distriktskommissär angeordneten Tagfahrt, erstere ihre Forderungen um so gewisser anzumelden und zu begründen, als auf die Ausbleibenden bei Erledigung der Verlassenschaft und Auszahlung der bekannten Gläubiger keine Rücksicht genommen werde, und letztere ihre Schuldschulden anzuzeigen, widrigens sie gerichtliche Klage zu gewärtigen haben.

Schönau, den 18. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Hib.

Nr. 15.626. Heidelberg. (Schuldenliquidation.) Peter Schmitt von Dossenheim beabsichtigt, mit seiner Familie nach Polen auszuwandern. Diejenigen, welche etwas an denselben zu fordern haben, werden zur Anmeldung und Richtigstellung ihrer Ansprüche auf

Mittwoch, den 14. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anher vorgeladen, mit dem Anfügen, daß sie sich den durch Unterlassung derselben entstehenden Nachtheil selbst beizumessen haben.

Heidelberg, den 19. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.
Weber.

vdt. Sattler.

Nr. 6873. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Die Sternwirth Kaspar Edlner'schen Eheleute von Kilsheim sind gesonnen, nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 13. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, und werden alle diejenigen, welche an die gedachten Eheleute etwas zu fordern haben, aufgefordert, sich in der Tagfahrt zu melden, indem man ihnen sonst nicht mehr zu ihrer Befriedigung wird verholfen können.

Tauberbischofsheim, den 23. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.
Meier.

Nr. 9058. Rastatt. (Erbauaufforderung.) Maria Anna, geb. Lindmüller, Wittwe des früher verstorbenen Beisassen und Bijouteriekrämers, Joseph Geisert dahier, farb ohne

Leibeserben und hinterließ einen letzten Willen, worin sie über ihren Nachlaß verfügt hat.

Da diesseits die Intestaterven der Erblasserin unbekannt sind, so werden alle diejenigen, welche eine Erbanfrage zu machen haben, hiermit aufgefordert, solche

binnen 6 Wochen

dahier zu begründen, und den Inhalt des letzten Willens zu vernehmen, andernfalls solcher in Vollzug gesetzt wird.

Rastatt, den 16. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Bosch.

vdt. Blater, Thkomm.

Nr. 4712. Heiligenberg. (Aufforderung.) Johann Georg Keller von Ach, diesseitigen Amtsbezirks, welcher sich im Jahr 1804 von Hause entfernt, und seitdem keine Nachricht von sich gegeben hat, wird aufgefordert, sich

binnen 12 Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls sein bei der hiesigen Sparkasse stehendes Vermögen von 91 fl. 42 kr. seinen bekannten nächsten Erben, gegen Kaution, fürsorglich übergeben werden würde.

Heiligenberg, den 20. Mai 1837.

Großh. badisches f. f. Bezirksamt.

Kaiser.

vdt. Rée.

Nr. 5335. Billingen. (Erbvorladung.) Die ledige, 71 Jahre alt gewordene Theres Schilling von Billingen ist am 30. März d. J. ohne Zurücklassung einer letzten Willensverordnungs gestorben; sie war eine eheliche Tochter des verstorbenen Ignaz Schilling, Maler, und der verstorbenen Franziska, geb. Stöhr. Deren zur Zeit nicht gehörig bekannte Erben werden aufgefordert, ihre Ansprüche an die, 1161 fl. 19 kr. betragende Verlassenschaftsmasse

binnen 2 Monaten,

unter Vorlage der Nachweisung über ihre Verwandtschaft um so gewisser bei dem großh. Amtsrevisorate dahier anzumelden, als solche sonst in Ermanglung erbfähiger Verwandten dem Staate zugewiesen werden würde.

Billingen, den 4. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Blattmann.

Nr. 2990. Adelsheim. (Vorladung.) Ludwig Hörcher, Hofbauer in Volkshausen, großh. badischen Bezirksamts Adelsheim, ist daselbst kinderlos und ohne Hinterlassung einer letztwilligen Disposition gestorben. Zur Erbschaft seines Vermögens sind dessen Geschwister, resp. deren Abkömmlinge, berufen. Unter diesen sind

1) Katharine Seidle, geehlicht mit Karl Bangert von Hergenstadt,

2) Christine Seidle, 16 Jahre alt, ledig,

3) Johann Hörcher, ledig, 24 Jahre alt, von Jarthausen,

4) Heinrich Hörcher, ledig und volljährig,

sämmtlich vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, ohne daß man über ihren jetzigen Aufenthaltsort weder von ihnen, noch von Andern Nachricht erhielt.

Diese, oder ihre Erben werden andurch aufgefordert, entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte

binnen 3 Monaten, a dato,

die ihnen zustehenden Ansprüche um so sicherer zu begründen und ihr Erbquantum in Empfang zu nehmen, als ansonst die Erbschaft unter die übrigen Erben vertheilt würde, als wenn sie nicht mehr am Leben wären.

Adelsheim, den 17. Mai 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Mainhard.

Nr. 8470. Durlach. (Straferkenntnis.) Dragoner Ferdinand Maier von Grünwettersbach hat sich auf die öffentliche Vorladung vom 14. Dezember 1836, Nr. 24,631, Karls-

ruher Zeitung Nr. 351, 353 und 356, nicht stillt; daher wird derselbe der Desertion für schuldig erkannt, in eine Geldstrafe, welche der Hälfte seines jetzigen Vermögens gleich ist, verurtheilt und, unter Verfallung in die Kosten gegenwärtigen Verfahrens, dessen persönliche Bestrafung auf Betreten vorbehalten.

B. R. W.

Durlach, den 15. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Baumüller.

Nr. 13,723. Heidelberg. (Straferkenntnis.) Auf den Grund der ergangenen diesseitigen Ediktalladung vom 21. Dez. v. J. und auf ungehörigames Ausbleiben wird zu Recht erkannt, daß der in die Konfiskation pro 1837 gehörende

Karl Wilhelm Eduard Breitenstein

von Heidelberg

der Refraktion für schuldig, des Bürgerrechts für verlustig und, mit Vorbehalt der persönlichen Bestrafung, wenn er betreten wird, in eine Geldstrafe von 800 fl., sodann in die Gerichtskosten für verfallen zu erklären sey; die Geldstrafe soll nach dem Betrag des angefallenen oder noch anfallenden Vermögens nach den Bestimmungen des §. 4 des Gesetzes vom 5. Oktober 1820 erhoben werden.

B. R. W.

Was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Heidelberg, den 3. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Deurer.

vdt. Rodt.

Nr. 8598. Mannheim. (Erkenntnis.) Der aus seiner Garnison entwichene Korporal bei der großh. Artilleriebrigade in Karlsruhe, Georg Rückert von hier, hat der untern 2. Januar d. J. öffentlich verkündeten, auch an das Gemeindefest angeschlagenen Aufforderung keine Folge geleistet. Derselbe wird nun der Desertion für schuldig erklärt, und in die gesetzliche Strafe von 1200 fl., unter Vorbehalt der weiteren, wenn er betreten wird, verfällt.

Mannheim, den 10. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtmamt.

Riegel.

St. A. Nr. 8943. Freiburg. (Bekanntmachung.) Durch Beschluß vom 20. Februar 1835 gegen den Schreiner, Konrad Maier von Haslach, ausgesprochene Mundtodtmachung wird hiermit aufgehoben, und Konrad Maier für wieder befähigt erklärt.

Freiburg, den 23. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtmamt.

v. Vogel.

Nr. 5864. Achern. (Entmündigung.) Der ledige großjährige Anton Müller von Oberachern wird hiermit wegen Blödsinns entmündigt, und ihm der dortige Bürger, J. L. Bauer, als Pfleger bestellt; was wir andurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Achern, den 19. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Bach.

Nr. 5393. Tauberbischofsheim. (Mundtodtmachung.) Der Bürger und Bauer, Georg Häfner, Valentin Sohn, von Dienstadt, ist wegen verschwenderischer Lebensweise im ersten Grade mundtot erklärt und ihm der dortige Bürger, Michael Uhllein, als Beistand verordnet worden, ohne dessen Bewirkung er keines der im L. R. S. 513 genannten Rechtsschäfte gültig vornehmen kann; was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Tauberbischofsheim, den 8. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Schneider.